

mann 3 fl. 36 kr., dem Landmajor 2 fl. 24 kr., dem Ober- und Unterfähnrich jedem 2 fl. 24 kr., den vier Wachtmeistern 3 fl. 24 kr., den Trommlern und Pseifern von Eschen, Mauren, Gamprin und Ruggell zusammen 8 fl., dem Landwaibel 1 fl. Die jährliche Besoldung des Landammannes war 20 fl. Die Einnahmen betragen: an Schütz 3465 fl., an Ordinarigefällen 81 fl., an Extraordinarigefällen 168 fl.

Von gleicher Beschaffenheit waren die Ausgaben und Einnahmen der Landschaft Baduz. Im Durchschnitt beliefen sich die jährlichen Ausgaben in Schellenberg auf 800 fl., in Baduz auf 1600 fl.

Fürstliche Beamte waren damals nur zwei: ein Landvogt oder Oberamtmann, der die Oberaufsicht und Leitung über das Ganze hatte und dazu die bürgerliche und peinliche Rechtspflege verwaltete, und ein Rentmeister zur Verwaltung der herrschaftlichen Gefälle. Diese Beamten wurden vom Landesherrn besoldet. Das Amt des Landschreibers ließ man eingehen und statt desselben stellte der Landvogt einen Schreiber an. So war die Lage zur Zeit, als das deutsche Reich unterging.

Landammänner in diesem Jahrhundert waren:

Zu Baduz:

1716 Anton Banzer	1761 Johann Jäger
1726 Hieronymus Tschetter	1774 Jos. Ant. Kaufmann
1730 u. 1738 Adam Rheinberger	1778 Johann Jäger
1742 Andreas Berling	1789 Fidel Frid
1745 Leonz Frid	1792 Lorenz Tschetter
1748 Jos. Anton Kaufmann	1796 Leonz Frid
1753 Jörg Wolf	1800 Josef Kindle
1760 Stefan Banzer	1802 Franz Anton Frid

Am Eschnerberg:

1706 Andreas Gifel	1761 Anton Marger
1714 Ferd. Rescher	1770 Domini Burtcher
1718 Andreas Marger	1775 Joh. Algäuer
1728 Jakob Marger	1778 Domini Burtcher
1734 Josef Helbert	1781 Makar Büchel
1745 Anton Marger	1786 Domini Burtcher
1750 Georg Marger	1791 Franz Jos. Rescher
1755 Josef Marger	1803 Johann Frid